GEMEINDEBRIEF

der Deutschen Evangelisch-Lutherischen
St. Annen und St. Petrigemeinde

ВЕСТНИК

Немецкой Евангелическо-Лютеранской
общины Св. Анны и Св. Петра

Winter 2019-2020 Зима

Weihnachten Рождество

Veranstaltungen im Winter / Анонс на зимнее время

1. Dezember (Sonntag) nach dem Gottesdienst erwarten wir Sie zum Adventsbasar in der Petrikirche / 1 декабря (воскресенье) после богослужения ждем вас на Рождественской ярмарке в Петрикирхе

7. Dezember 15 Uhr: Gemeindeadventsfeier / 7 декабря (суббота) в 15:00 приглашаем всех желающих во флигель на Адвентский праздник

14. Dezember zum Gebetskreis um 15.30 Uhr sind alle herzlich willkommen / 14декабря (суббота) в 15:30 ждем всех желающих на Молитвенную встречу

14. Dezember 17 Uhr: Deutsche Konversation: Wir sprechen über unsere Choräle / 14декабря (суббота) в 17:00 приглашаются все желающие изучать немецкий язык на занятие «Немецкие хоралы»

22. Dezember (Sonntag) nach dem Gottesdienst findet ein weiterer Adventsbasar in der Petrikirche statt / 22 декабря (воскресенье) после богослужения состоится еще одна Рождественская ярмарка в Петрикирхе

8. Februar 11 Uhr: Vorbereitungsseminar zum Weltgebetstag / 8 февраля в 11:00 состоится семинар по подготовке ко Всемирному Дню Молитвы

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
Satz: M. Schwarzkopf
Layout: L. Afanasjewa
Auflage: 250

Над этим выпуском работали:
Редактор: М. Шварцкопф
Верстка: Л. Афанасьева
Тираж: 250

191186 St. Petersburg
Newskij Pr., 22–24
St. Annen und St. Petrigemeinde

191186 Санкт-Петербург
Невский пр., 22–24
Община Св. Анны и Св. Петра

Sprechstunde des Pastors:
Mittwoch und Freitag, 15:00–18:00 Uhr

Приемные часы пастора:
среда и пятница, 15:00–18:00

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde der Petrigemeinde!

Advent ist die Zeit der Erwartungen. Kinder warten aufs Weihnachtsfest, weil die schöne Weihnachtsstimmung und die Geschenke einen besonderen Glanz ins Leben bringen. Die Gemeinde bereitet sich auf Weihnachten vor, mit Chorproben, Adventsfeiern, Krippenspielproben.

Wir warten auf Weihnachten. Wenn wir die Weihnachtsgeschichte ansehen, dann erkennen wir: Gott wartet auf uns. Hirten und Könige werden zum Stall eingeladen. Wir alle sind eingeladen, das Kind in Bethlehem zu besuchen.

Hirten und Könige bringen Geschenke mit für das Kind - die Hirten einfache, die Könige teure. Welche Geschenke bringen wir mit? Was schenken wir dem Kind, was braucht es von uns? Vor allem: unsere Aufmerksamkeit, unsere Achtung, unsere Freundlichkeit. Wo wir sie unseren Mitmenschen geben, erreicht sie als Geschenk auch das Kind in der Krippe: Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan, lesen wir im Matthäusevangelium, das uns durch die Weihnachtszeit und ins neue Jahr begleiten wird.

Weihnachten ist das Fest neuer Aufmerksamkeit, neuer Erfahrung von Gottes Nähe. In der Christvesper, im Kreis der Familie, beim Hören von Orgelmusik und Weihnachtsevangelium haben wir die Chance, Gott neu in unserem Leben wahrzunehmen. Und ihm unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Das Kind in der Krippe zeigt uns, wie sehr Gott, wie sehr unsere Mitmenschen uns brauchen.

Diese Weihnachtserfahrung wünsche ich Ihnen!

Ihr Pastor Michael Schwarzkopf

Дорогие сёстры и братья, дорогие друзья общины Петрикирхе!

Адвент – это время ожиданий. Дети ждут Рождество, потому что рождественское настроение и подарки озаряют жизнь особенным светом. Община готовится к Рождеству репетициями хора, празднованием Адвентов, репетициями рождественского спектакля.

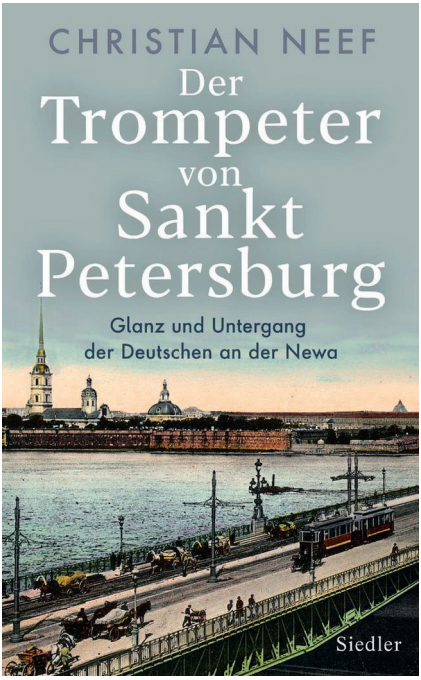
Мы так ждем Рождество! Когда мы вспоминаем рождественскую историю, мы понимаем, что Бог ждет нас. Пастухи и волхвы приглашаются в ясли. Мы все приглашены навестить дитя в Вифлееме.

Пастухи и волхвы приносят подарки для ребенка, пастухи – простые, волхвы – дорогие. Какие подарки приносим мы? Что мы подарим ему, и что вообще можем мы предложить? Прежде всего: наше внимание, наше уважение, наше дружелюбие. Когда мы дарим это нашим собратьям, они также получают в подарок ребенка в яслях: «Так как вы сделали это одному из сих братьев Моих меньших, то сделали Мне» – читаем мы в Евангелии от Матфея, которое будет сопровождать нас весь рождественский сезон и в Новый год.

Рождество – это праздник новых откровений, нового переживания божьей близости к нам. В Сочельник, в кругу семьи, слушая органную музыку и Рождественское Евангелие, у нас есть возможность заново открыть Бога в нашей жизни. И обратить наше внимание на него. Ребёнок в яслях показывает нам, как сильно Бог в нас нуждается, и как сильно мы, братья и сёстры, нуждаемся друг в друге. Такого Рождественского опыта я желаю вам!

Ваш Пастор Михаэль Шварцкопф

Ein bewegendes Buch über eine bewegte Geschichte



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes in der Nähe und der Ferne

In meinem Sommerurlaub in Norwegen habe ich ein Buch gelesen, das mich in Gedanken vom Fjord an die Newa entführt und viele Erinnerungen und Überlegungen ausgelöst hat, die ich gerne ein wenig mit Ihnen teilen möchte. Das Buch trägt den Titel „Der Trompeter von Sankt Petersburg – Glanz und Untergang der Deutschen an der Newa“. Sein Autor ist Christian Neef, der viele Jahre als Korrespondent in Moskau gearbeitet hat und ein guter Kenner der Geschichte und der Gegenwart Russlands ist. Im April hat er sein Buch im Rahmen der Deutschen Woche in Petersburg vorgestellt, vielleicht ist mancher von Ihnen dabei gewesen. Am Ende des Buches dankt der Autor verschiedenen Helfern und Ratgebern, darunter auch Ludmilla Schmidrina für ihre Erzählungen über Pastor Paul Reichert und seinen Sohn. Darüber habe ich mich besonders gefreut! Ein Mann und drei deutsch-russische Familien stehen im Mittelpunkt der Erzählung.

Oskar Böhme, 1870 in der Nähe von Dresden geboren, wächst in einer musikalischen Familie auf und erhält in Deutschland eine gute Ausbildung als Trompeter. Er gibt bald Konzerte in vielen Ländern Europas und komponiert auch selbst einige populäre Stücke. Von einem Gastspiel in Helsinki aus unternimmt er als Neunzehn-

jähiger einen ersten Ausflug in die russische Hauptstadt und ist fasziniert von der Schönheit Petersburgs. 1898 zieht er für immer in diese Stadt, die nun sein weiteres Leben und sein Schicksal prägen und bestimmen wird. Er findet eine Wohnung in der Ligowskaja uliza, dem heutigen Ligowski Prospekt. Haus Nr. 27. Böhme verliebt sich hier in eine Nachbarin, die er bald heiratet. Alexandra Ignatiewna Jakowlewa, eine verwitwete Kaufmannsfrau, hatte ihn zunächst als Klavierlehrer für ihre Tochter Sinaida engagiert und bald entwickelte sich daraus eine enge und herzliche Beziehung. Das Paar bezieht eine repräsentative Wohnung an der Fontanka Haus Nr. 18, im Nachbarhaus des Büros des russischen Innenministers Pjotr Stolypin. Böhme erwirbt die russische Staatsbürgerschaft. Er startet seine berufliche Karriere als Musiklehrer am Gymnasium am Krjukow-Kanal in der Nähe des Marinski-Theaters, knüpft aber viele Kontakte in die Petersburger Musikwelt, die ihm den Weg als Trompeter in das Orchester des Marinski-Theaters ebnen. Entscheidend wird die Zusammenarbeit mit dem Musikalienhändler Julius Heinrich Zimmermann aus Sternberg in Mecklenburg, dessen Geschäft und Verlag in der Bolschaja Morskaja Nr. 42 eine der ersten Musikadressen der russischen Hauptstadt war. Zimmermann wird zum Verleger der Kompositionen von Oskar Böhme, die sich bald großer Beliebtheit und Popularität erfreuen, vor allem sein Opus 18, das Konzert für Trompete und Orchester e-moll von 1899.

Alles sieht nach einem erfolgreichen und glücklichen Leben für Oskar Böhme aus. Da stirbt im September 1909 seine Frau, eine erste Katastrophe in seinem Leben. Er zieht um in eine kleinere Wohnung auf der 13. Linie der Wassili-Insel, Haus Nr.10, seine Stieftochter bezieht im gleichen Haus eine andere Wohnung. Hier und in seiner späteren letzten Wohnung auf der 3. Linie Haus Nr. 26 erlebt und erleidet Böhme nun die folgenden Katastrophen seines Lebens, die Christian Neef bewegend schildert – die Bedrückung durch die antideutsche Propaganda im 1. Weltkrieg, vor allem dann aber die Unterdrückung nach der Oktoberrevolution, der erst der „bürgerliche Kunstbetrieb“ zum Opfer fällt, bald aber auch wichtige Träger und Repräsentanten dieser Kunst. Obwohl oder gerade weil er kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges Ehrenbürger der Hauptstadt geworden war, muss Böhme 1921 sein Orchester verlassen. Er leitet einige Jahre die Trompetenklasse des Rimski-Korsakow – Konservatoriums und kann von 1930 bis 1934 als Orchestermitglied im Großen Dramatischen Theater an der Fontanka arbeiten. 1930 war er ein erstes Mal verhaftet worden, kommt aber wieder frei. 1935 wird er jedoch ein zweites Mal verhaftet wegen „antisowjetischer Propaganda und Spionage“ und zur Verbannung nach Orenburg verurteilt. Über sein Leben dort ist wenig bekannt, auch über sein Ende konnte lange Zeit nur spekuliert werden. Der Archivar Anatolij Jakowlewitsch Rasumow, seit 1995 Herausgeber des „Leningrader Martyrologiums“ hat herausgefunden, dass Böhme im Juni 1938 in Orenburg verhaftet, zum Tode verurteilt und im Oktober erschossen wurde.

Wo er begraben wurde, ist nicht bekannt. Im Januar 1989 rehabilitierte ihn das Militärtribunal des Wolga-Militärbezirks mit der Feststellung, dass alle Vorwürfe haltlos und die vermeintlichen Beweismittel gefälscht waren.

Christian Neef erzählt Böhmes Leben in einer engen Beziehung zum Schicksal von drei anderen deutsch-russischen Familien. Ihrem Lebensweg kann ich hier nicht in der eigentlich gebotenen Ausführlichkeit nachgehen, sie dürften aber vielen von uns auch bekannter sein als Oskar Böhme.

Es sind die Familien des 1848 im Fürstentum Anhalt-Zerbst – der Heimat der Prinzessin Sophie von Anhalt-Zerbst, die als Katharina die Große in die russische Geschichte eingegangen ist – geborenen Otto Kirchner, der zu Beginn der 1870er Jahre in der Malaja Morskaja Nr. 14 eine kleine Buchbinderwerkstatt einrichtet. Das Geschäft läuft so gut, dass Kirchner sich für eine Erweiterung entscheidet, neue Grundstücke in der Puschkarskaja Nr. 14 auf der Petrograder Seite kauft und dort eine „Fabrik für Kontorbücher“ eröffnet. Sie wird ein erfolgreiches Unternehmen und erleidet dann das traurige Schicksal vieler Betriebe nach der Oktoberrevolution.

Anders als Kirchner wurde das Oberhaupt der zweiten Familie bereits in Petersburg geboren: Alexander Wassiljewitsch Poehl, Begründer einer Apotheker-Dynastie in der Hauptstadt und weltweit anerkannter Wissenschaftler. Das Stammhaus der Familie liegt auf der 7. Linie der Wassili- Insel (Haus Nr. 16). Schließlich handelt das Buch von dem Theologen Eduard August Maaß aus Dorpat und seiner Familie, deren Schicksal bald mit der Annenkirche und ihrer Gemeinde eng verbunden sein wird. In diesem Teil der Erzählung von Christian Neef wird nun auch die mit der deutschen Kultur verwobene Geschichte der lutherischen Kirchen in Petersburg sehr lebendig, die viel uns Vertrautes enthält, aber auch manche neue Perspektive eröffnet.

Ich habe leider nicht in Erfahrung bringen können, ob eine russische Übersetzung des Buches von Christian Neef zu erwarten ist. Meine Schilderung soll natürlich eine Anregung zur Lektüre sein, aber vielleicht auch – darum habe ich alle wichtigen Adressen aufgeschrieben – ein Impuls für Spaziergänge auf den Spuren der Hauptpersonen des Buches. Mir selber standen jedenfalls beim Lesen viele der erwähnten Häuser lebhaft vor Augen, zumal ich in meiner Petersburger Zeit ganz in der Nähe des Poehl`schen Hauses auf der 7. Linie gewohnt habe. Eine kluge und lebenserfahrene Nachbarin hat mir damals viel erzählt über die Architekturgeschichte der Gebäude und auch manches über die früheren Bewohner. Daran denke ich dankbar.

Ein weiterer Grund für mich, Ihnen hier im Gemeindebrief von diesem Buch zu erzählen, war die Überlegung: wie stolz und dankbar kann die heutige lutherische St. Annen- und St. Petrigemeinde sein, Hüterin eines so reichen Vermächtnisses der Geschichte zu sein. Dass gerade die Musik und das Konzertleben in der Petrikirche eine so große Rolle spielen, ist ein schöner Ausdruck dafür!
Zugleich wurde mir beim Nachdenken über die Newa am norwegischen Fjord einmal

mehr deutlich, wie wichtig es ist, die Geschichte nicht zu vergessen, auch ihre unbegreiflichen Tragödien nicht, die uns nur mit tiefer Trauer erfüllen können. Wieviel Unheil droht, wenn Menschen mit Gewalt ein Paradies auf Erden errichten wollen – eine Einsicht, die uns ja auch beim Bedenken der Kirchengeschichte vor Augen geführt wird. Immer wieder bestätigt sich leider bis heute: wer seine Geschichte vergisst, muss sie ständig wiederholen... Wir können nur darum beten und darauf vertrauen, dass Gott uns auf diesem Weg der Erinnerung leitet und uns in seine gute Zukunft führt. Mit diesem herzlichen Wunsch grüße ich Sie alle herzlich

Ihr Christoph Ehricht

Пронзительные истории

Дорогие далёкие и близкие читатели Вестника,

Во время моего летнего отпуска в Норвегии, я прочитал одну книгу, которая перенесла меня из фьордов к берегам Невы и пробудила во мне воспоминания и размышления, которые я хотел бы разделить с вами. Книга называется «Петербургский трубач. Расцвет и закат немецкой жизни в городе на Неве». Её автор – Кристиан Нееф, прекрасный знаток истории и современности России, много лет проработавший корреспондентом в Москве. В апреле он представил свою книгу в рамках Недели Германии в Петербурге, возможно, некоторые из вас попали на эту презентацию. В конце книги автор благодарит всех, оказавших помощь в написании, в том числе Людмилу Шмидрину за ее воспоминания о пасторе Пауле Райхерте и его сыне. Я был особенно рад этому!

Оскар Бёме родился в 1870 году неподалёку от Дрездена. Он вырос в музыкальной семье и получил хорошее образование по специальности труба. Вскоре он уже дает концерты во многих европейских странах, а также сам сочиняет несколько популярных произведений. Однажды после гастролей в Хельсинки девятнадцатилетний музыкант совершает свою первую экскурсию в русскую столицу. Он очарован красотой Петербурга. Спустя 9 лет в 1898 году он навсегда переезжает в этот город, который теперь и будет определять его жизнь и судьбу. Оскар снимает квартиру на Лиговской улице (сегодняшний Лиговский проспект), дом № 27. Там он влюбляется в соседку, на которой вскоре и женится. Александра

Игнатьевна Яковлева, вдова купца, вначале пригласила Оскара в качестве учителя фортепиано для своей дочери Зинаиды. Но вскоре отношения переросли в сердечные, близкие. Супруги переезжают в роскошную квартиру на Фонтанке, дом № 18. В соседнем доме №16, находится Департамент полиции с кабинетом министра внутренних дел России Петра Столыпина. Бёме приобретает российское гражданство. Свою профессиональную карьеру он начинает в качестве учителя музыки в гимназии на Крюковом канале у Мариинского театра. Завязываются многие связи в Петербургском музыкальном мире, которые откроют ему возможность попасть в состав Мариинского оркестра. Решающим в этом деле станет сотрудничество с предпринимателем Юлиусом Генрихом Циммерманом из города Штернберг, регион Мекленбург, чей магазин нот и инструментов и музыкальное издательство на Большой Морской 42 были одними из первых адресов музыкальный индустрии в Петербурге. Циммерман издаёт сочинения Оскара Бёме, которые вскоре становятся любимы и популярны, прежде всего опус 18-концерт для трубы с оркестром ми минор 1899 года.

Жизнь Оскара Бёме выглядит вполне успешной и счастливой. Первая катастрофа приходит в 1909 году, когда умирает его жена. Оскар переезжает в квартиру поменьше, на Васильевский остров, 13-я линия, дом 10. В этом же доме, но в другой квартире поселяется его приёмная дочь. Позже будет ещё переезд на 3-ю линию, дом 26 – последний петербургский адрес Бёме. Этот период жизни полон страданий и переживаний, о которых очень эмоционально рассказывает Кристиан Нееф. Первая мировая война принесла с собой антигерманскую пропаганду и притеснения немцев, затем случился октябрьский переворот, жертвой которого вначале стало «буржуазное искусство», а затем пострадали и достойные представители этого искусства. Незадолго до первой мировой войны, Оскар Бёме получил титул почётного гражданина столицы. Однако, вопреки этому, а может и вследствие того, он был вынужден покинуть оркестр в 1921 году. В течение ряда лет Бёме руководит классом трубы в консерватории Римского-Корсакова, а с 1930 по 1934 год работает в оркестре БДТ на Фонтанке. В 1930 году Бёме был аре-

стован, но вскоре освобождён. В 1935 году его второй раз арестовывают за «антисоветскую пропаганду и шпионаж» и приговаривают к изгнанию в Оренбург. Мало что известно о его жизни там, и о его конце можно только догадываться. Архивариус Анатолий Яковлевич Разумов, редактор «Ленинградской Мартирологии» с 1995 года, обнаружил, что Бёме был арестован в Оренбурге в июне 1938 года, приговорен к смертной казни и расстрелян в октябре. Место захоронения неизвестно. В январе 1989 года военный трибунал Поволжского военного округа реабилитировал Оскара Бёме, было объявлено, что все обвинения безосновательны, а предполагаемые доказательства сфабрикованы.

В книге Кристиана Неефа история жизни Оскара Бёме перекликается с судьбами трёх других русско-немецких семей. Я не могу здесь подробно изложить все эти истории, но фамилии их в Петербурге известны гораздо больше, чем фамилия Бёме.

В начале 1870 года в доме 14 на Малой Морской, Отто Кирхнер открыл маленькую переплётную мастерскую. Он родился в 1848 году в княжестве Анхальт-Цербст, которое известно тем, что оттуда родом была принцесса София, вошедшая в русскую историю как Великая Императрица Екатерина II. Дела в мастерской шли настолько хорошо, что Кирхнер счёл необходимым расширяться и приобрёл участок на Петроградской стороне, Пушкарская ул, 34. Там он открыл фабрику конторских книг «Товарищество Отто Кирхнера». Но после Октябрьской революции это успешнейшее предприятие переживает печальную судьбу вместе со многими другими в стране.

В отличие от Кирхнера, глава другой семьи родился в Петербурге. Александр Васильевич Пёль, основатель аптечной династии в столице и всемирно известный ученый. Его фамильный дом находится на 7-й линии Васильевского острова, дом № 16. И, наконец, третье имя – Эдуард Август Маас, богослов из Дерпта (сейчас Тарту). Судьба всего его семейства тесно связана с Анненкирхе и её общиной. В этой части книги Кристиана Неефа видится ясно переплетение истории лютеранской церкви с немецкой культурой. Некоторые факты нам давно известны, но что-то открывается впервые.

К сожалению, я не смог выяснить будет ли переведана книга Кристиана Неефа на русский язык. Но я бы очень хотел пробудить в вас интерес если не к прочтению, то хотя бы к прогулке по тем знаковым местам – ведь не случайно же я выложил здесь все точные адреса. Некоторые из упомянутых мест давно мне знакомы, в один из моих приездов в Петербург я даже жил на 7-й линии В.О., недалеко от дома Пёля. Одна мудрая и сведущая соседка много мне рассказывала об истории и архитектуре этих домов, об их бывших обитателях.

Ещё одна причина, почему я рассказал вам об этой книге –я размышлял о том, какая же это гордость для общины Святого Пётра и Павла – быть хранителями

такого богатого наследия истории. Прекрасным проявлением этого как раз является музыка и динамичная концертная жизнь Петрикирхе.

Там в Норвежских фьордах размышляя о жизни на Неве, я отчётливо понял насколько важно не забывать историю, даже её непостижимые трагедии, которые наполняют нас глубокой печалью.

Сколько бед грозит людям, когда они силой пытаются построить рай на земле – понимание этого наглядно демонстрирует история церкви. И до сегодняшнего дня, к сожалению, всегда повторяется истина: тот, кто не помнит свою историю, должен опять её повторить. Мы можем только молиться и верить, что Господь направляет нас этой дорогой памяти и приведёт в Его доброе будущее. С этим искренним пожеланием приветствую вас всех,

Ваш Кристоф Эрихт

Josefs Weihnachten

Von Advent bis Ostern werden wir bei Bibelstunden und Predigten wieder über ein Evangelium nachdenken – es wird das Matthäusevangelium sein. Matthäus erzählt (wie Lukas) von Weihnachten. Aber er tut es anders als Lukas. Die Hirten kommen nicht in seiner Erzählung vor, und auch ein großer Chor von Engeln. Aber ein Engel kommt vor – ein einziger: „der Engel des Herrn“ wird er genannt. Matthäus nennt ihn so, weil er damit der Vorstellung des Alten Testaments nahe kommt – und das ist für Matthäus sehr wichtig. Wo ein Engel ist, so sehen wir es in verschiedenen Erzählungen des Alten Testaments, da ist Gott selbst.

Gott selbst kommt also in der Weihnachtserzählung von Matthäus zu Wort – und in ganz besonderer Weise: dreimal erscheint er Josef im Traum. Dreimal – das weist auf die große Nähe Gottes hin, im Traum – das lässt Josef allein diese Nähe erfahren. Wir erleben also Weihnachten ganz stark aus der Sicht von Josef.

Josef erfährt im ersten Traum: Jesus wird geboren als Sohn Gottes, aus dem Heiligen Geist. Er soll Jesus heißen, also „Gott rettet“ – denn er wird das Volk Gottes retten von seinen Sünden. Und in Jesus wird Gott selbst bei den Menschen sein. Das, was zu Weihnachten Josef geschieht – Gott kommt ihm nahe, wird durch Jesus allen Menschen geschehen.

Josef erfährt im zweiten Traum: Er muss mit Maria und Jesus nach Ägypten fliehen, um das Leben von Jesus zu retten – Herodes bringt alle neugeborenen Kinder in Bethlehem um. Josef rettet Jesus, damit Jesus später sein Leben für alle am Kreuz

geben kann. Was Josef persönlich für Jesus tut, wird Jesus später für alle Menschen tun – er wird zum Retter.

Josef erfährt im dritten Traum: Herodes ist tot – die Familie kann wieder nach Israel zurückkehren. Und sie kehren nicht nach Bethlehem zurück, sondern nach Nazareth. Jesus von Nazareth, so wird unser Herr und Heiland später genannt. Josef hat den Namen und auch den Ort vom Engel erfahren.

Josef steht als Mann von Maria also nicht im Schatten, sondern im Licht göttlicher Offenbarung. Er hört, was Gott will, wie die Propheten des Alten Testaments. Er ist eine Art Brücke zwischen ihnen und Jesus. Dieser Eindruck wird noch verstärkt dadurch, dass diese Offenbarungen mit Worten der Propheten verbunden werden – vor allem die erste: »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns. (Buch des Propheten Jesaja 7,14)

Auch die Weisen aus dem Morgenland erfahren Gottes Wort aus einem Prophetenbuch – Herodes und seine Gelehrten lesen es ihnen vor: Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll. (Buch des Propheten Micha 5,1).

So ist Weihnachten nach Matthäus ein Buch der Erfüllung dessen, was die Propheten vorausgesagt haben. Und Josef erfährt das vor allem. Im Matthäusevanglium wird uns gezeigt, wie wichtig es für das Leben der heiligen Familie ist, dass Maria, die Mutter, Jesus zur Welt bringt, und dass Josef die Verbindung zu Gott und zur Tradition des Alten Testaments und der Propheten bewahrt. Maria und Josefs Aufgabe ist gleich wichtig hier: Jesus ist Gottes Zukunft mit den Menschen, von Maria geboren. Und wir verstehen diese Zukunft aus dem Glauben des Alten Testaments und den Weissagungen der Propheten, die Josef mit dieser Zukunft neu in Verbindung bringt – im Auftrag Gottes.

Das Matthäusevangelium würdigt Josef ganz neu – und sagt damit: Männer und Frauen gemeinsam bauen Gottes Kirche, erwarten gemeinsam Gottes Reich. Alle haben ihre besonderen Gaben, und ihre besonderen Aufgaben: Jeder Frau und jedem Mann, jedem Kind will Gott zu Weihnachten aufs neue erklären, was die Geburt von Jesus bedeutet – Gottes Nähe.

So können wir auch Weihnachten feiern – unsere Kinder zeigen uns die Zukunft der Familie und der Kirche – und es ist gut, wenn es immer wieder Menschen gibt, die diese Zukunft mit unserer Tradition und unserer evangelischen Spiritualität in Verbindung bringen. Und dann können wir auch den Engel Gottes hören, der uns neu die alten Worte der ewigen Verheißung nahe bringt.

Pastor Michael Schwarzkopf

Рождество Иосифа

На протяжении нескольких месяцев от Адвента до Пасхи на библейских занятиях и воскресных служениях мы снова будем размышлять о Евангелии. На этот раз обратимся к Евангелию от Матфея. Матфей, как и Лука, рассказывает о Рождестве. Но делает он это по-другому. В его рассказе нет пастухов, как нет и многочисленного хора Ангелов, славящих Бога. Зато есть один единственный ангел, имя его – «Ангел Господень». Называя ангела так, евангелист Матфей языком Ветхого Завета говорит об ангелах. Для Матфея эта связь с Ветхим Заветом очень важна. Во многих ветхозаветных историях мы замечаем – там, где есть один Ангел, там и сам Господь.

В Рождественской истории, рассказанной Матфеем, Бог лично говорит человеку своё Слово, причём особым образом – он трижды является Иосифу во сне. Трижды – чтобы показать свою безграничную близость. Во сне – чтобы ничто не мешало Иосифу «один на один» с Богом это прочувствовать. Теперь, взглянув на Рождество глазами Иосифа,мы проникнемся Рождеством ещё сильнее!

Из первого сна Иосиф узнаёт: Иисус родится как Сын Божий, от Святого Духа, наречётся он Иисусом, и Бог придёт, чтобы спасать – «Он спасет людей своих от грехов их». Что же произошло с Иосифом в рождественскую ночь? Господь приблизился к нему. Но через Иисуса Бог приблизился ко всем людям.

Из второго сна Иосиф узнаёт, что он вместе с Марией и Иисусом должен бежать в Египет чтобы спасти Иисуса – Ирод собирается убить всех новорожденных в Вифлееме. Иосиф спасает Иисуса. Чтобы позднее тот отдал свою жизнь на кресте. То, что сделал Иосиф для Иисуса, позже Иисус сделает для всех людей – он принесёт всем им спасение.

Из третьего сна Иосиф узнаёт: Ирод умер, семья может вернуться в Израиль. Однако они возвращаются не в Вифлеем, а в Назарет. Иисус из Назарета – так станут впоследствии называть нашего Господа и Спасителя. Это имя и этот город Иосифу сообщил Ангел.

Иосиф, как муж Марии не уходит в тень, он остаётся во свете Божьих откровений. Он слышит желания Бога, как слышали и пророки в Ветхом Завете. Он становится своего рода мостом между пророками и Иисусом. Это впечатление подкрепляется тем фактом, что откровения Иосифа в точности повторяют слова пророков, прежде всего вот эти: «Се, дева во чреве приимет и родит Сына, и нарекут имя Ему Еммануил, что значит: с нами Бог.» (Книга пророка Исайи 7,14)

Так же и волхвы с востока получают откровение Божье из книги пророка. Ирод и его первосвященники читают в книге: «И ты, Вифлеем, земля Иудина,

ничем не меньше воеводств Иудиных, ибо из тебя произойдет Вождь, Который упасет народ Мой, Израиля.» (Книга пророка Михея 5,2; Мф. 2-5,6)

Итак, по Матфею, Рождество – это исполнение того, что предсказано было пророками. Первым об этом узнал Иосиф. Евангелие от Матфея показывает значительность событий из жизни святого семейства: мать, Мария – являет миру Иисуса. Через Иосифа устанавливается и сохраняется связь традиций Ветхого Завета, пророков и Бога. Задачи Иосифа и Марии здесь одинаково важны: Иисус, рождённый Марией – это будущее людей с Богом. Это будущее мы принимаем, основываясь на вере предсказаниям пророков и историям Ветхого Завета, которые Иосиф соединил с этим будущим – по Слову Бога.

В евангелии от Матфея Иосиф предстаёт перед нами совершенно по-новому – чтобы показать, что и мужчина, и женщина – они вместе строят Божью Церковь, вместе ожидают Божье Царство. У каждого есть свой особенный дар и своя особая задача. Каждому мужчине, каждой женщине, каждому ребёнку в рождественскую ночь Бог хочет снова объяснить – что означает рождение Иисуса? – Близость к нам Бога.

Итак, мы празднуем Рождество! Наши дети покажут нам будущее семьи и церкви – и как хорошо, что всегда есть люди, через которых наше будущее соединится с нашими традициями и евангельской духовностью. И тогда мы услышим голос Ангела Господня, который донесёт до нас вечное Слово Божьего Обетования.

Пастор Михаэль Шварцкопф

Diakonie	**Диакония**
Di., 17:30 Uhr	вт., 17:30
03.12. // 17.12. // 14.01. // 28.01. // 04.02. // 18.02.	
Bibelseminar I	**Библейский семинар I**
Mi., 13:30 Uhr	ср., 13:30
11.12. // 22.01. // 05.02. // 19.02. // 04.03. // 18.03.	
Sprechstunde des Pfarrers	**Часы приема пастора**
Mi., 15:00–18:00 Uhr	ср., 15:00–18:00
Taizé–Gebet	**Молитва Тэзе**
Mi., 19:00 Uhr	ср., 19:00
Suppe und Brot	**Суп и Хлеб**
Do., 16:00 Uhr; So., 9:00 Uhr	чт., 16:00; вс., 9:00
Kleiderkammer	**Комната одежды**
erster und letzter Do. im Monat 16:00 Uhr	первый и последний четверг месяца 16:00
Chorprobe	**Репетиция хора**
Do., 18:00–21:00 Uhr	чт., 18:00–21:00
So., nach dem Gottesdienst	вс., после богослужения
Seniorenkreis	**Кружок сеньоров**
Fr., 12:00 Uhr	пт., 12:00
Sprechstunde des Pfarrers in der Kanzlei des Erzbischofs	**Часы приема пастора в канцелярии Архиепископа**
Fr., 15:00–18:00 Uhr	пт., 15:00–18:00
Posaunenchor	**Репетиция духового оркестра**
Fr., 18:00–21:00 Uhr	пт., 18:00–21:00
Bibelseminar II + Konfirmandenunterricht	**Библейский семинар II + Конфирмационные занятия**
Fr., 19:00 Uhr	пт., 19:00
13.12. // 24.01. // 07.02. // 21.02. // 20.03.	
Bastelkreis	**Кружок рукоделия**
So., 13:00 Uhr	вс., 13:00

Gottesdienste † Winter 2019-2020 Зима † Богослужения

1. Sonntag im Advent Abendmahlsgottesdienst	**01.12.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
2. Sonntag im Advent Abendmahlsgottesdienst	**08.12.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
3. Sonntag im Advent Gottesdienst	**15.12.**	**10:30**	Богослужение
4. Sonntag im Advent Gottesdienst	**22.12.**	**10:30**	Богослужение
Christvesper	**24.12.**	**19:00**	Сочельник
Festgottesdienst mit Abendmahl zum ersten Tag des Christfests	**25.12.**	**10:30**	Рождество Богослужение с Причастием
Sonntag nach Weihnachten Abendmahlsgottesdienst	**29.12.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
Altjahrsabend Abendmahlsgottesdienst	**31.12.**	**17:00**	Богослужение с Причастием
2. Sonntag nach Weihnachten Abendmahlsgottesdienst	**05.01.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
Epiphanias Abendmahlsgottesdienst	**06.01.**	**19:00**	Богоявление: Вечернее Богослужение с Причастием
1. Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst	**12.01.**	**10:30**	Богослужение
2. Sonntag nach Epiphanias Abendmahlsgottesdienst	**19.01.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
Familiengottesdienst	**25.01.**	**11:00**	Семейное Богослужение
3. Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst	**26.01.**	**10:30**	Богослужение
Letzter Sonntag n. Epiphanias Abendmahlsgottesdienst	**02.02.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
Septuagesimae Gottesdienst	**09.02.**	**10:30**	Богослужение
Sexagesimae Abendmahlsgottesdienst	**16.02.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
Familiengottesdienst	**22.02.**	**11:00**	Семейное Богослужение
Estomihi Gottesdienst	**23.02.**	**10:30**	Богослужение
Aschermittwoch Abendgottesdienst	**26.02.**	**19:00**	Вечернее Богослужение
Invocavit Abendmahlsgottesdienst	**01.03.**	**10:30**	Богослужение с Причастием
Abendgottesdienst zum Weltgebetstag	**06.03.**	**19:00**	Всемирный день молитвы Вечернее Богослужение
Reminiscere Gottesdienst	**08.03.**	**10:30**	Богослужение

Während der Sonntagsgottesdienste sind die Kinder zum Kindergottesdienst im Jugendraum herzlich eingeladen. Во время воскресного богослужения дети приглашаются на детское богослужение в молодёжную комнату.

Eine Fahrt nach Nowgorod

In Nowgorod war ich schon, zwar vor langer Zeit, deshalb habe ich beschlossen, nochmal zu fahren - um meine Erinnerungen aufzufrischen. Der Morgen war trüb und ich hatte eigentlich keine besondere Lust zu fahren, aber ich riss mich zusammen und brach zur Kirche auf. Erst waren dort nur vier Menschen, aber dann kamen mehr zusammen. Auf dem Weg zum Bus erfuhr ich, dass wir nach Witoslawizy zum Freiluftmuseum fahren, und dann erst nach Nowgorod, wo wir in der Gemeinde waren. Wir waren dann doch nicht so viele, aber es waren auch Familien mit Kindern dabei.

Wir waren lange unterwegs - kurz vorm Ziel wurde das Wetter besser, manchmal kam sogar die Sonne raus. Im Museum wird restauriert: neue Wege werden angelegt, ein Teil der Gebäude ist eingerüstet. Wir wurden von Museumsführerinnen in der traditionellen Tracht des Nowgoroder Gouvernements empfangen, die uns in zwei Gruppen teilten und uns durchs Gelände führten. Witoslawizy ist eins der interessantesten Museen des Holzbaus und der Zimmermannskunst, das seinen Namen von einer Siedlung hat, die früher hier bestand. Hier werden die besten Beispiele des Zimmermannshandwerks aufbewahrt. Die Kunst der Meister erhält hier ein zweites Leben.

Die Ausstellung des Museums ist wie ein Dorf mit den charakteristischen Häusern aus Nowgoroder Dörfern gestaltet. Im Zentrum sind drei Kirchen, die zu verschiedenen Zeiten gebaut wurden. Die älteste und ganz besondere unter ihnen ist die Kirche von der Geburt der Gottesmutter aus der alten Siedlung Perjodki. Die Museumsführerin erzählte

vom Bau solcher Kirchen, den Besonderheiten ihrer Konstruktion, der Gestaltung ihres Innenraums, der Dachdeckung. Wir haben einige Typen von Häusern aus dem Nowgoroder Gebiet gesehen, Wirtschaftshöfe, Banjas. In einem der Häuser lernten wir das wirtschaftliche und häusliche Leben des Nowgoroder Bauern kennen, wir sahen, womit sich die Bauern im Winter beschäftigten. Alles, was sie im Winter herstellten, konnte man in den Souvenirläden des Museums sehen. Einen großen Eindruck machte die Erzählung der Museumsführerin von der Bauernhochzeit. Fast zwei Stunden waren wir im Museum - es hat uns sehr gut gefallen, zumal auch das Wetter immer besser wurde.

In Nowgorod hatten wir dann bis zum Treffen mit der dortigen Gemeinde nicht mehr so viel Zeit, deshalb gab es dort keine Führung mehr. Jeder hat sich angesehen, was ihn interessierte. Einige machten am Denkmal „Tausend Jahre Russland“ Fotos, einige gingen in die Sophienkathedrale, und die viel Kraft übrig hatten, gingen schnell noch bis zum „Detinez“. Dann versammelten wir uns alle in der Nowgoroder Gemeinde. Wir wurden froh empfangen, wir beteten und sangen. Gemeinsames Singen und Beten bringt uns einander näher. Wir sind der Nowgoroder Gemeinde sehr dankbar für die Herzlichkeit, mit der sie uns aufnahmen.

Zwei Stunden vergingen dort wie im Fluge, schon war es Zeit, nach Hause zu fahren. Alle waren mit der Reise zufrieden, obwohl alle ziemlich müde zu Hause ankamen.

Irina Talte

Поездка в Великий Новгород

В Новгороде я уже была. Правда очень давно, поэтому решила съездить еще раз – освежить воспоминания. Утро было пасмурное и особого желания ехать не было, но я взяла себя в руки и отправилась в церковь. Там было всего четыре человека, но через полчаса народу набралось. Пока шли к автобусу, узнала, что сначала нам предстоит заехать в Витославицы, а лишь потом в Новгород, где мы будем в новгородской общине. В автобусе народу было не так много, но были и семьи с детьми. Ехали мы довольно долго и уже, когда добрались до места распогодилось. Даже изредка выглядывало солнце.

В музее во всю идет реставрация: прокладываются новые дорожки, часть зданий в лесах. Нас встретили два экскурсовода в одежде новгородской губернии, разделили нас на две группы и повели на территорию музея «Витославицы» - это один из интереснейших музеев деревянного зодчества, который получил свое название в память о находившемся здесь в древности, небольшом поселении с таким же именем. Здесь собраны лучшие образцы народного деревянного зодчества, сохранившиеся до наших дней. Самобытное искусство мастеров прошлого обретает здесь вторую жизнь.

Экспозиция музея представляет собой село с застройкой, характерной для старинных новгородских деревень. В центре села – три храма, построенные в разное время. Самый древний и уникальный – церковь Рождества Богородицы из старинного села Перёдки. Экскурсовод рассказал о строительстве таких храмов, их конструктивных особенностях, внутреннем убранстве, покрытии глав. Увидели мы и несколько типов жилищ новгородских губерний, хозяйственные дворы, бани. В одной из изб познакомились с хозяйством и бытом новгородского крестьянина, увидели предметы быта, нам рассказали чем занимались крестьяне в зимнее время. Все поделки, которые крестьяне изготовляли зимой, можно было увидеть в сувенирных лавках музея. Большое впечатление произвел рассказ экскурсовода и экспозиция «Свадьба. Клетский обряд». Почти два часа провели мы в музее. Экскурсия нам очень понравилась, к тому же и погода порадовала.

В Новгороде, до встречи с новгородской общиной, времени у нас оставалось немного, поэтому общей экскурсии не было. Каждый выбирал себе объект по

своему вкусу и желанию. Кто-то пошел фотографироваться у памятника «Тысячелетие России», кто-то пошел в Софийский собор, а те, у кого было много сил, обежали весь «Детинец». После этого все собрались в доме новгородской общины. Встретили нас радушно. Пели и молились. Совместное пение и молитва сближает. Мы очень благодарны новгородской общине за ту теплоту с которой нас приняли.

Два часа пролетели незаметно, пора было отправляться домой. Все остались довольны поездкой, хотя взрослые и в особенности дети немножко подустали.

Ирина Тальте

Das internationale Orgelfestival

Im Oktober fand ein Orgelfestival statt, das eine neue Seite in der Geschichte der Petrikirche aufschlug. In unserem Saal traten Musiker aus verschiedenen Ländern der Welt auf: USA, Japan, Frankreich, Finnland, Estland, Großbritannien, Polen. Unser Kantor Sergej Silajewski hat das Festival mit einem eigenen Konzert würdig abgeschlossen. Das Festival hat für mich die Welt der Orgelmusik neu erschlossen, vor allem ihren technischen Teil - die Wartung und Stimmung der Orgel, die Zusammenarbeit mit den Organisten. Einige von ihnen waren zum ersten Mal in unserer Stadt und saßen zum ersten Mal an unserer Willi-Peter-Orgel. Manchmal war ich der Erste, der mit ihnen zur Orgel ging, ihnen die Orgel aufschloss. Am meisten hat mich der Organist aus den USA beeindruckt, der das Festival eröffnet hat. Im Gespräch mit ihm wurde mir klar, wie wichtig es ist, dass wir Menschen aus verschiedenen Ländern eingeladen haben. Jede(r) von ihnen hat Werke aus dem eigenen Land mitgebracht, was dem Festival große Vielfalt und Lokalkolorit verlieh.

Zu meinen Aufgaben gehörte auch die Vorbereitung der Plakate. Zum ersten Mal haben wir auch ein Programmheft zusammengestellt, in dem Programm, Biographie und Grußworte von Pfarrer Schwarzkopf, Kantor Silajewski und Festivaldirektor Dombrowski standen.

Beim Konzert haben wir das Bild des Organisten per Video in den Saal übertragen, so daß alle das Konzert nicht nur hören, sondern auch etwas sehen konnten. Besondere Freude machte der Beifall am Ende der Konzerte, die guten, dankbaren Worte der Zuhörer danach.

Eine wichtige Ergänzung der Konzerte war auch die Orgelführung nach jedem Konzert, die unser Kantor anbot. Sie dauert eine Stunde, nicht mehr als 14 Menschen können teilnehmen. Sergej hat ein ziemlich ernstes Programm vorbereitet, in der die Geschichte der Petrikirche, der Gemeinde, der Orgeln darin bis zur heutigen Willi-Peter-Orgel erklärt wurde. Jeder aus der Gemeinde kann sie besuchen!

Zur Zeit wird die große Orgel auf ihre jährliche Wartung vorbereitet; im Dezember kommen die Orgelbauer aus Deutschland, um die nötigen Arbeiten auszuführen.

Anton Kurmyshow

Das Orgelfestival im Oktober 2019 war ein interessantes Ereignis in unserer Kirche – unerwartet und angenehm. Ich hatte die Möglichkeit, geistliche Musik zu hören, ausgeführt von Musikern aus neun Ländern, und dies zu genießen.

Musik ist eine Gabe Gottes, Musik ist Inspiration und Ruhe, Musik bringt angenehme Abwechslung in unser Leben. Psalmen, Choräle, Orgelmesse, Orgelsonaten - das ist das Wort Gottes in unserem Leben. Martin Luther hat gesagt: „Nach

Gottes Wort ist die Musik Königin in unseren Herzen“. Schade, dass so wenige aus der Gemeinde Orgelkonzerte in der Kirche hören.

Ich danke Dir, Gott. Dank an die Veranstalter und die Ausführenden für die unvergesslichen Eindrücke vom Festival.

Irina Merkel

Es sind anderthalb Jahre vergangen, seit in der Petrikirche ein glänzender Recke erschien - die große Willi-Peter-Orgel. Sie hat den Platz ihrer Vorgängerinstrumente eingenommen, die den Menschen in der Gemeinde geistliche Musik schenkten - bis zur Schließung der Kirche 1937. Die Orgel ist großartig - aber ohne Organisten stumm. Wir haben einen solchen Musiker - Sergej Silajewski. Er ist ein Zauberer. Er lässt dieses komplizierte, großartige Instrument den Menschen göttliche Musik schenken.

Seit dem Sommer 2017 füllt sich der Kirchsaal zweimal in der Woche mit Zuhörern. Orgelmusik erfreut uns nicht nur beim Gottesdienst, sondern auch bei Konzerten. Unsere liebe Petrikirche haben auch andere Organisten lieben gelernt, und nicht nur aus unserem Land, sondern auch aus dem Ausland.

Die wunderbare Orgelmusik, die bei den Konzerten unserer Kirche erklingt, zieht noch mehr Petersburger an. Mir scheint, dass auch mein zuweilen eintöniges Leben von diesen Konzerten neu geschmückt wird. Ich genieße sie und freue mich, wenn ich die anderen Zuhörer sehe, vor allem Kinder, die die göttlichen Klänge selbstvergessen in sich aufnehmen.

Und der Oktober dieses Jahres, der so kalt, windig und nass war, wurde ein ganz besonderer und wunderbarer Monat.

Denn der ganze Oktober stand im Zeichen des Orgelfestivals. Neun Konzerte, acht bemerkenswerte Organisten aus verschiedenen Ländern der Welt haben nicht nur bekannte geistliche Werke ausgeführt, sondern auch ihre nationale Musik, oft ganz besonders und schön.

Das letzte Konzert des Festivals spielte unser lieber Hauptkantor der Petrikirche, Sergej Silajewski. Mir scheint, sein Spiel war besonders schön.

Kurz gesagt: Das Orgelkonzert war ein Hochgenuss!

Dank allen Ausführenden und ... Willi Peter!

Wunderbar, dass die Orgelkonzerte in der Petrikirche weitergehen.

Beatrice Gordina

В октябре месяце прошел международный фестиваль, который открыл новую страницу истории органной музыки в Петрикирхе. В нашем зале выступали исполнители из разных стран мира: США, Японии, Франции, Финляндии, Эстонии, Великобритании, Польши. Закрывал фестиваль наш штатный органист Сергей Силаевский.

Прошедший фестиваль раскрыл для меня в деталях мир органной музыки, в особенности ее техническую часть: обслуживание органа, его настройку, взаимодействие с исполнителями. Некоторые музыканты впервые посетили наш город и впервые играли на нашем органе Willi Peter, поэтому иногда я был первым, с кем исполнители поднимались на органную площадку, открывал и включал для них орган. Больше всего мне запомнился органист из США, который открывал фестиваль. Общаясь с ним, я почувствовал важность того, что мы пригласили музыкантов из других стран. Программа каждого органиста включала в себя исполнение национальных произведений, это вносило в концерт особый колорит и обогащало его.

В мои задачи входили также подготовка и согласование афиш для каждого концерта. Впервые мы смогли выпустить полноценный буклет, в котором были отражены все программы и биографии исполнителей, а также приветственные слова нашего пастора Михаэля Шварцкопфа, художественного руководителя Сергея Силаевского и директора фестиваля Клауса Домбровски. Во время концерта мы проводили видеотрансляцию, благодаря которой зрители могли не только слышать, но и видеть виртуозность органистов во время исполнения. Большой радостью для организаторов и исполнителей было слышать аплодисменты благодарных зрителей после каждого концерта и положительные отзывы о фестивале в целом.

Важным дополнением в проводимых концертах является органная экскурсия после концерта. Ее проводит наш штатный дирижёр и органист Сергей

Силаевский. Часовая экскурсия проводится для групп не более 14 человек и почти всегда у нас аншлаг. Сергей подготовил достаточно серьезную программу, на которой слушатели знакомятся с историей здания, с историей жизни общины, с историей органов Петрикирхе и далее происходит знакомство с устройством нашего нынешнего большого органа Willi Peter. Напоминаю, что любой член общины также может посетить эту экскурсию!

Сейчас наш большой орган Willi Peter готовится к ежегодному плановому обслуживанию: в декабре приедут специалисты из Германии, которые проведут необходимые профилактические работы.

Антон Курмышов

Фестиваль органной музыки – интересное событие в жизни нашего храма. Неожиданное и приятное. Я имела возможность слушать духовную музыку в исполнении музыкантов восьми стран и наслаждаться ею.

Музыка – дар Божий;

Музыка – источник вдохновения и отдыха;

Музыка – вносит в жизнь приятное разнообразие.

Псалмы, духовные гимны, органные мессы, органные сонаты – это Слово Божье в нашей жизни. Мартин Лютер говорил: «После Божьего Слова музыка царица моего сердца». Жалко, что мало прихожан слушают органную музыку в Храме.

Ich danke dir Gott.

Спасибо организаторам и исполнителям за незабываемые впечатления и Фестиваль.

Ирина Меркель

Прошло полтора года с тех пор, как в Петрикирхе появился блистательный богатырь – большой орган по имени Вилли Петер. Он занял место своих предков-органов, которые дарили прихожанам духовную музыку во время богослужений до закрытия церкви в 1937 году. Вилли Петер прекрасен, но он абсолютно нем без музыканта. И у Петрикирхе такой музыкант есть – это Сергей Силаевский. И он – настоящий волшебник. Он заставляет этот сложнейший прекраснейший инструмент дарить людям божественную музыку.

С лета 2017 года два раза в неделю по вечерам церковный зал Петрикирхе заполняют люди-слушатели. Музыка органа радует не только на богослужениях по воскресеньям, но и по вечерам 2-3 раза в неделю. Нашу горячо любимую Петрикирхе и ее большой орган полюбили и другие музыканты-органисты и

не только российские, но и из других стран мира. Дивная органная музыка, звучащая на концертах нашей церкви привлекает все больше петербуржцев.

Мне кажется, что и мою довольно однообразную жизнь очень окрасили эти концерты. Стараюсь не пропускать ни одного. Наслаждаюсь сама и радуюсь, глядя на других слушателей, особенно на детей, которые также самозабвенно впитывают в себя божественные звуки.

А октябрь этого года, такой холодный, ветреный и сырой оказался совершенно особенным и прекрасным. Ведь весь октябрь прошел под знаком фестиваля органной музыки. Девять концертов. Восемь замечательных органистов из разных стран мира исполняли не только известную духовную органную музыку в основном немецкую, но и свою национальную музыку, часто потрясающе красивую и своеобразную.

Исполнителем последнего девятого фестивального концерта был наш любимый главный органист Петрикирхе Сергей Силаевский. Мне кажется, его игра особенно прекрасна.

А если кратко: органный фестиваль – восторг!
Спасибо всем исполнителям и организаторам и ... Вилли Петеру!
И как чудесно, что органные концерты в Петрикирхе продолжаются.

Беатриса Гордина

Erneuerte Ausstellung über die Geschichte der Petrikirche

Am Reformationstag wurde im linken Teil des Erdgeschosses die erneuerte ständige Ausstellung über die Geschichte der Petrikirche und der St. Petri-Gemeinde offiziell eröffnet.

Der Reformationstag ist ein bedeutender Tag in der Geschichte unserer Gemeinde und des heutigen Gebäudes der Petrikirche: das Gebäude nach einem Entwurf von Alexander Brüllow wurde am 31.10.1838 eingeweiht, der erste Gottesdienst nach der Schließung der Petrikirche Ende 1937 und langer Jahre ihrer Nutzung als Lagerraum und danach als Hallenbad wurde am 31.10.1992 gefeiert!

Die vorhergehende Ausstellung wurde in den 1990er Jahren angefertigt. Ein Teil der in der Ausstellung enthaltenen Information war bereits veraltet und ihre Gestaltung überholt. Die jetzige Ausstellung zeigt die Hauptthemen der nicht immer einfachen dreihundertjährigen Geschichte der Petrikirche in moderner Form mit aktualisierter und erweiterter Information.

Es ist gelungen, eine passende Präsentationsform durch individuell entworfene Tafeln und Vitrinen zu finden, die sich in die „Geographie“ des Raumes einfügen, indem die „zerklüfteten“ Linien und die bestehenden Nischen der Wände genutzt wurden. Die Vitrinen mit Artefakten, die Modelle, das erhaltene Fragment der historischen Ausmalung sowie die Multimediastation ergänzen die textliche und graphische Information. Die Bronzemodelle der Petrikirche (ähnlich dem Modell aus dem Jahr 1867) und der verlorenen Walcker-Orgel dürfen auch angefasst werden – auf diese Weise kann man mit der Geschichte buchstäblich in Berührung kommen.

Die Ausstellung und die entsprechend ausgewählte Beleuchtung schaffen einen informativen und angenehmen öffentlichen Raum, der allen Besuchern der Petrikirche offensteht. Die Beleuchtung wurde auch im Kirchencafé erneuert, in dem gegenüber der Pastorengalerie die Reproduktion eines der Buntglasfenster – angefertigt dank einer Spende von Andreas Bohne - an seinem historischen Platz angebracht wurde.

Zugleich mit der Erneuerung der Ausstellung wurde im gleichen Stil die Präsentation der Information im Eingangsbereich verbessert, wo die Besucher von einem Video auf großem Bildschirm empfangen werden, dass in fünf Minuten und in drei Sprachen über Vergangenheit und Gegenwart der Petrikirche erzählt. An der Tafel gegenüber dem Bildschirm kann man aktuelle Informationen über Gottesdienste, Gemeindeleben und bevorstehende Veranstaltungen erhalten. Außerdem werden hier in speziellen Haltern Flyer und Prospekte zum Mitnehmen angeboten.

Dass die Ausstellung in diesem Umfang erneuert werden konnte, wurde durch einen Zuschuss der Bundesstiftung Aufarbeitung in Berlin möglich, deren Vertreter die Petrikirche im Sommer 2017 besuchten und sich selbst davon ein Bild machen konnten, dass die Ausstellung einer Überarbeitung bedurfte.

An der Ausstellung haben mitgearbeitet (in alphabetischer Reihenfolge): Sofia Albee (Graphik), Vasilij Anufrijew (Bronzemodelle), Klaus Dombrowski (Beleuchtung, Elektrik), Jewgenij Dratschow (Anfertigung und Montage der Tafeln und Vitrinen), Ksenia Kotelnikova (Gesamtkonzeption und Design, Archive), Anton Kurmyschow (Multimediastation, Elektrik), Georgij Lagutenko (Video), Gerhard Reutter (Gesamtkonzeption und Texte, Archive), Anton Tschaika (Anfertigung und Montage der Tafeln und Vitrinen).

Dank für die Unterstützung: Kanzlei des Erzbischofs ELKR, Propst Michael Schwarzkopf, Pastor Christoph Ehricht, Pastor Frank Lotichius, Svetlana Quindt, Irina Mössle, Gerta Krylowa

Materialien stellten zur Verfügung: Zentrales Staatsarchiv von St. Petersburg, Archiv KGIOP, Archiv der St. Annen- und St. Petrigemeinde, Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Nationalmuseum/Stockholm.

Gerhard Reutter

Обновленная выставка об истории Петрикирхе

В День Реформации в левом крыле первого этажа состоялось официальное открытие обновленной постоянной выставки об истории Петрикирхе и Общины св. Петра и св. Анны. День Реформации – значимый день в истории нашей общины и современного здания Петрикирхе: здание по проекту Александра Брюллова было освящено 31.10.1838, а первое богослужение после закрытия Петрикирхе в конце 1937 года и долгих лет использования ее как склад и потом как бассейн праздновали 31.10.1992!

Предыдущая выставка была создана в 1990 гг., часть её информации уже потеряла актуальность, а её оформление морально устарело. Настоящая выставка с обновленной информацией освещает главные темы непростой трехсотлетней истории Петрикирхе.

Удалось найти подходящую форму презентации в виде индивидуально разработанных стендов, которые вписались в «географию» помещения, используя «изломанные» линии стен и существующие ниши. Витрины с артефактами, макеты, сохраненный фрагмент исторической росписи, а также мультимедия-киоск дополняют письменную и графическую информацию. Бронзовые макеты Петрикирхе (по аналогу макета 1867 года) и утраченного органа Валькер можно трогать руками, и таким образом, в буквальном смысле прикоснуться к истории.

Экспозиция и специально подобранное освещение создают информативное и приятное публичное пространство, которое открыто для всех посетителей Петрикирхе. Освещение было обновлено и в помещении церковного кафе, где напротив галереи пасторов на историческом месте разместилась репродукция еще одного витража, изготовленная благодаря пожертвованиям Андреаса Боне.

Одновременно с обновлением выставки в едином стиле было улучшено информационное пространство в фойе, где посетителей встречает видео на большом экране, которое рассказывает на трех языках за пять минут о прошлом и настоящем Петрикирхе. На доске напротив экрана можно ознакомиться с актуальной информацией о богослужениях, жизни общины и предстоящих мероприятиях. Кроме того, в специальных кармашках предлагаются флаеры и буклеты, которые можно взять с собой.

Обновление выставки в таком масштабе стало возможно благодаря гранту Фонда Bundesstiftung Aufarbeitung в Берлине. Представители фонда посетили Петрикирхе летом 2017 года в рамках экскурсии и собственными глазами увидели, что наша историческая выставка нуждалась в обновлении.

Над реализацией выставки работали (в алфавитном порядке): София Алби (графика), Василий Ануфриев (бронзовые макеты), Клаус Домбровкси (электроосвещение), Евгений Драчёв (изготовление и монтаж стендов), Ксения Котельникова (общая концепция и дизайн, архивы), Антон Курмышов (мультимедия-киоск, электроосвещение), Георгий Лагутенко (видео), Герхард Ройттер (общая концепция и тексты, архивы), Антон Чайка (изготовление и монтаж стендов).

Содействие оказали: Канцелярия Архиепископа ЕЛЦР, Пропст Михаэль Шварцкопф, Пастор Кристоф Эрихт, Пастор Франк Лотихиус, Светлана Квиндт, Ирина Мёссле, Герта Крылова.

Материалы предоставили: Центральный государственный архив Санкт-Петербурга, Архив КГИОП, Архив Общины св. Анны и св. Петра, Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Nationalmuseum/Stockholm.

Герхард Ройттер

Für Gemeindemitglieder mit Stimmrecht werden in den nächsten Monaten einige Fahrten veranstaltet: / Для членов общины с правом голоса на общих собраниях общины будут организованы мероприятия с посещением:
♦ am 21.12.2019 ins Michailowski-Theater / ♦ 21.12.2019 – Михайловского театра
♦ am 18.01.2020 nach Zarskoe Selo / ♦ 18.01.2020 – Царского Села
Kontaktperson: Klaus Dombrowski / Контактное лицо: Клаус Домбровски

Gottes Segen unseren Senioren zum Geburtstag!
Мы поздравляем наших сеньоров с Днём Рождения!
Желаем им здоровья и Божьего благословения.

Богомаз Элеонору Леоновну	30.12.1927
Виноградову Юлию Викторовну	27.01.1939
Дукальского Станислава Валерьяновича	22.01.1942
Закоулову Светлану Николаевну	31.12.1947
Зейдлиц Алевтину Дмитриевну	10.12.1937
Зейтц Людмилу Ивановну	04.01.1932
Зудова Альберта Викторовича	20.02.1939
Кабанову Веру Вадимовну	12.12.1926
Копчугова Вячеслава Анатольевича	03.12.1939
Миллер Ольгу Михайловну	05.01.1938
Никифорову Нэлли Евгеньевну	**17.02.1930**
Серову Дину Леонидовну	24.12.1934
Ульрих Нину Степановну	31.01.1936
Федорову Бэлу Борисовну	**29.01.1940**
Харазова Эдуарда Григорьевича	16.02.1937
Чепель Аллу Борисовну	25.02.1949

Herzliche Segenswünsche zur Taufe:
Поздравляем с принятием Св. Крещения:

Игнатьеву Ханну Алексеевну 22.09.2019
Шеффер Лилию Борисовну 20.10.2019

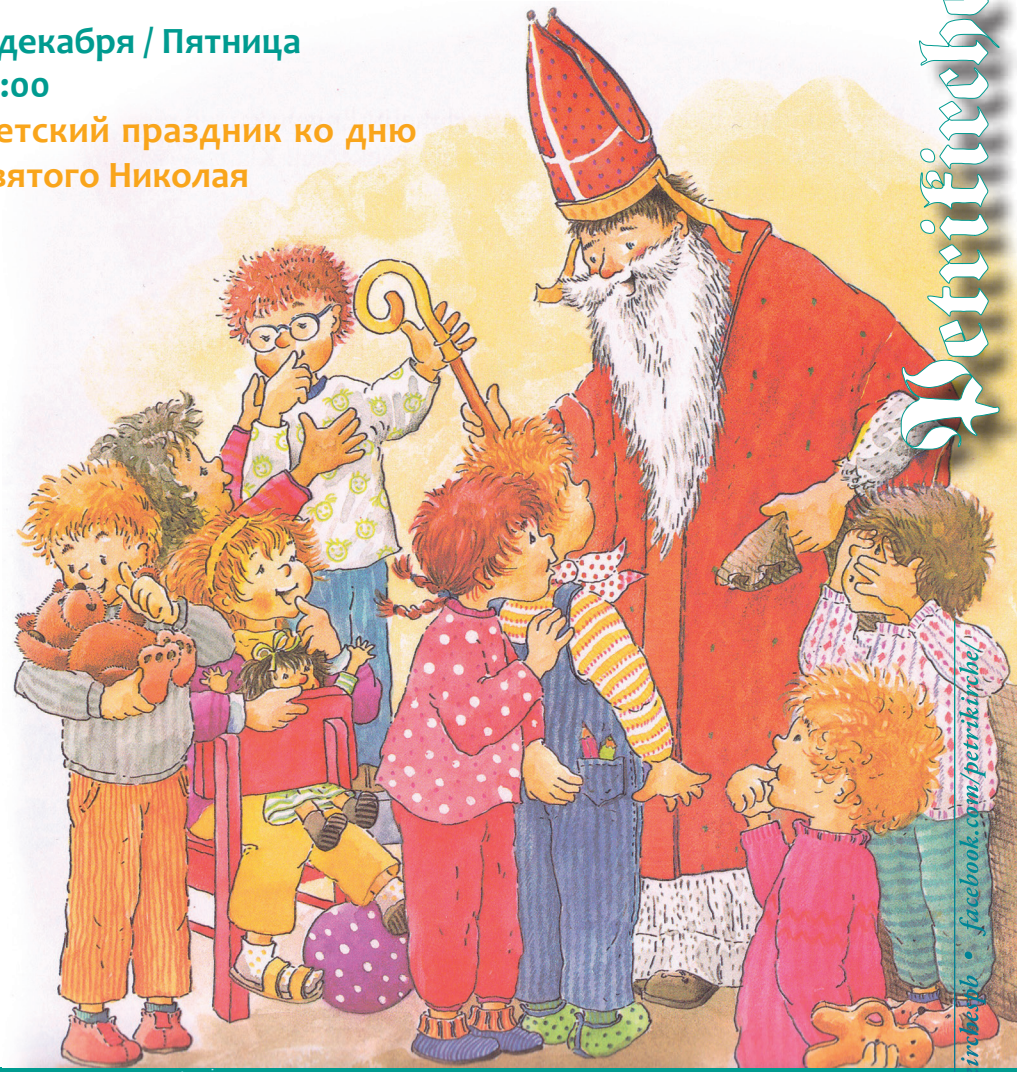
Wir trauern und sagen allen Verwanten und Freunden unser Beileid:
Мы скорбим и выражаем соболезнование родным и близким:

Розенталь Любови Евгеньевны 16.08.1950 – 15.10.2019

На 1-й странице обложки нашего выпуска – репродукция с картины нидерландского художника Гёррита ван Хо́нтхорста «Поклонение младенцу» около 1620 г. Галерея Уффици, Флоренция

---

6 декабря / Пятница
18:00
Детский праздник ко дню Святого Николая



Petrikirche

24 декабря / вторник
19:00
Christvesper / Сочельник
перед концертом приглашаем на Рождественскую ярмарку

21:00
«Weihnachtskonzert/ Музыка немецкого Рождества»
камерный хор Петрикирхе

25 декабря / среда
10:30
Festgottesdienst / Рождество

31 декабря / вторник
21:00
«Altjahrsabend / Канун Нового Года»
И.С. Бах, А. Вивальди, В.А. Моцарт, Г.Ф. Гендель, Сергей Силаевский – орган

www.petrikirche.ru • vk.com/petrikirche • facebook.com/petrikirche/